

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. September

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. September d. J. vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Hannefens-Hütte des Distrikts Eiberg:

- St. 243 Tannen-, 12 Forchen-Langholz I.—IV. Kl. mit 178 Fm.,
 - 39 Tannen-Langholz V. Kl. mit 6,25 Fm.,
 - 101 Tannen-Sägholz I.—III. Kl. mit 88 Fm.,
- ferner Scheidholz aus Distrikt Meistern (Knapp's Hut):
- St. 2314 Tannen, 64 Forchen-Langholz I.—IV. Kl. mit 1772 Fm.,
 - 334 Tannen, 12 Forchen-Sägholz I.—III. Kl. mit 213 Fm.,
 - 2 Eichen II. und III. Kl. mit 2,51 Fm.

Brennholz- und Hopfenstangen-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des gestorbenen Paul Maier, Kaufmanns und Holzhändlers von Calmbach werden am

- Samstag den 3. September 1887 von nachmittags 2 Uhr an gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:
- auf der Fischau, Markung Calmbach: 38 Rm. tannene Scheiter;
 - auf dem Bahnhof Calmbach: 17 Rm. tannene Scheiter,
 - auf dem Wörtlensstich, Markung Calmbach: 30 St. Hopfenstangen,
 - im Staatswald Schönlinge am Güterweg von Calmbach nach Höfen: 9 Rm. buchene Prügel (Nr. 13 u. 27).
- Zusammenkunft auf der Fischau bei Calmbach.

Wildbad den 26. August 1887. Konkursverwalter. Gerichtsnotar Fehleisen.

Wildbad.

Schnittwaren-, Baumstüben-, Hopfenstangen-, Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Auf dem Bahnhofplaz in Wildbad werden am Montag den 5. September 1887 von vormittags 9 Uhr an aus der Konkursmasse des gestorbenen Paul Maier, Kaufmanns und Holzhändlers

von Calmbach gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:

- 293 St. Bretter und Dielen,
 - 18 Bund Latten,
 - 54 St. Bauholz,
 - 14 Rahmenschenkel,
 - 900 St. Baumstüben,
 - 500 " Hopfenstangen,
 - 104 Rm. buchene, birken- und tannene Scheiter und Prügel.
- sämtlich gelagert auf dem Bahnhof Wildbad; ferner
- 38 St. Eichen mit 9,87 Fm., gelagert im Staatswald Dietersberg, Revier Enztlösterle und
 - 2163 St. Hopfenstangen, gelagert im Wald an der Straße von Rälbermühle nach Sprollenhaus.
- Den 26. August 1887. Konkursverwalter Gerichtsnotar Fehleisen.

Bieselsberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des Christian Lötterle, ref. Schultheißen von hier kommt zufolge Antrags der Erben am Dienstag den 6. September 1887 vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus das vorhandene Hofgut hiesiger Markung stückweise zum Verkauf im l. öffentlichen Aufstreich.

- Dasselbe besteht in:
- dem zweistöckigen Wohnhaus Nr. 51 oben im Dorf, der abgetheilten Hälfte am zweistöckigen Wohnhaus Nr. 31 mit Schweinstall, Wasch-, Bad- und Holzhitte, gewölbtem Keller und der Hälfte an der Scheuer Nr. 32, oben im Dorf
 - 18 a 71 qm Gärten,
 - 1 ha 22 " 11 " Wiesen,
 - 5 " 73 " 6 " Baufeld,
 - 3 " 23 " 41 " Nadelwald,
 - 10 ha 37 a 29 qm oder 33 Morgen in 19 Parzellen.

Gesamtanschlag 12 105 M

Liebhaber, auswärtige mit gemeinde-rätlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Zur Auskunftserteilung ist der Erbsmasseverwalter, Gemeinderat Stahl dahier bereit.

Gerichtsnotar: Waisengericht: Fehleisen. Schultheiß Stephan.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des „alt

Schneiders Jakob Knodel und seiner 7 Kinder" hat das R. Amtsgericht am 5. Mai d. J. den Zwangsverkauf der gesamten auf hiesiger Markung befindlichen Liegenschaft verfügt und kommen zu Folge Anordnung des mit Ausführung der Zwangsvollstreckung beauftragten Gemeinderats Neuenbürg vom 1. August d. J. am

Samstag den 3. September d. J. vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus — im Bureau des Unterzeichneten — im II. und letzten Termin zum Verkauf:

Gebäude:

- Die Hälfte an Nr. 117:
- 1 a 5 qm ein 2-stöck. Wohnhaus, teils von Stein, teils von Kiegelwandungen erbaut mit einem gewölbten Keller,
- 44 qm gemeinschaftlicher Hofraum
- 1 a 49 qm an der Mülhstraße neben dem Bärenhähle Nr. 10 und Karl Kappler, Rotgerber, Gebäude-Nr. 118.

St.-A. 2600 M

B.-B.-A. 4120 M

Ein Drittel an Nr. 117 a:

- 11 qm ein dreifacher Schweinstall von ganzen Holzwänden im Zwinger neben Karl Hermann Burghard, Bärenwirt Nr. 116 und Karl August Eberle Nr. 117 b.
- St.-A. 50 M
- B.-B.-A. 47 M

Gärten und Länder.

Parz.-Nr. 21:

- 7 a 22 qm Gras- und Baumgarten zur Zeit Kartoffelland,
- 2 a 61 qm Gemüsegarten,
- 9 a 83 qm am Schloßberg am Stäfflesweg, neben Schuhmacher Mohr und Tagelöhner Gurrbach.

Zwangs-Verwalter ist Gemeinderat Hagmayer.

Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Die Verkaufs-Kommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Knöller.

Das gesamte Anwesen wurde im ersten Termin zu 1800 M angekauft und ist nun zu Folge Nachgebots zu 1900 M angekauft.

Den 11. August 1877. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde Vorstand: Stadtschultheiß B u b.



Neuenbürg.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Happei und Eisen-
riß werden am
Montag den 5. September d. J.
morgens 8 Uhr
auf dem Rathaus hier verkauft:
765 St. tann. Langholz mit
2,38 Fm. I. Kl.,
30,99 " II. "
145,82 " III. "
221,85 " IV. "
66,67 " V. "
3 Km. tann. Rinde und 3 Lose un-
gebundenes dürres Tannentreis.
Den 22. August 1887.
Stadtschultheißenamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Leopold
Wich, Gastwirt zur Marzeller-Mühle in
Marzell werden
Montag den 5. September d. J.
morgens 9 Uhr
in der Marzeller-Mühle nachbenannte
Fahrnisgegenstände öffentlich gegen Bar
versteigert:
eine ganze Wirtschaftseinrichtung, Bier-
pression, 2 Regulateure, 4 aufgerichtete
Betten, 4 Gefindebetten, Glas und
Porzellan, Bett- und Weißzeug, 9
Stück Faß, Faß- und Handgeschirr,
1 Futterschneidmaschine, Schreinwerk
und verschiedenen Hausrat.
Ettlingen den 29. August 1887.
Der Konkursverwalter.
Münzer, Notar.

Sägmühle zu verpachten.

Die der Stadtgemeinde gehörige, in
Mitte der Stadt gelegene und sehr fre-
quente, ehemals Bürkle'schen Sägmühle
mit starker Wasserkraft, einfachem Gang,
Bollgatter und Zirkularsäge etc. ist auf
längere Zeit zu verpachten.
Angebote hierauf wollen innerhalb 14
Tagen bei der unterzeichneten Stelle ein-
gereicht werden.
Pforzheim den 25. August 1887.
Der Stadtrat.
Kraab. Frey.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Freitag den 2. September
abends 5 Uhr

Uebung.

Das Kommando.

Diejenigen, welche sich an der
25jährigen Jubiläumsfeier der Freiwilligen
Feuerwehr Dürrmenz-Mühlacker, zu welcher
auf 11. September d. J. Einladung an-
her ergangen ist, beteiligen wollen, werden
ersucht, sich bis oder am 2. September
zu melden.

Ein ordentliches, fleißiges

M ä d c h e n,

das schon gedient hat, findet bis 1. Oktober
Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Zur Feier

des

Gages von Sedan

findet am

Freitag den 2. September 1887

1. ein Festgottesdienst in der Stadtkirche morgens um
10 Uhr mit Festzug vom Rathaus ab;
2. ein Festbankett in den Räumen der Lutz'schen Bier-
brauerei abends von 7 Uhr an, statt und erlauben wir uns, die
verehrl. Einwohnerschaft zur Teilnahme freundlichst einzuladen.
Diejenigen, welche sich am Festzuge in die Kirche beteiligen,
sammeln sich um 9¹/₄ Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.
Die Einwohnerschaft wird gebeten, ihre Häuser zu beslaggen.
Für den Kriegerverein: Stadtschultheiß:
Aug. Bleyer. Bub.
Fabrikverwalter Grillhaas.

Calmbach.

Sedan-Feier.

Dieselbe findet hier in gewöhnlicher Weise am kommenden
Freitag den 2. September

nachmittags statt.

Um 1/2 2 Uhr: Festgottesdienst.

Um 3 Uhr: Zug auf den Festplatz, dieses Jahr beim Bier-
keller in den Engenwiesen.

Hiezu ladet freundlichst ein

Schultheiß Häberlen.

Neuenbürg.

Hiermit erlaube mir, alle werthen Gönner und Freunde von hier und Um-
gebung zur Eröffnung meines neu erbauten Hauses, der

Restauration zur „Wilhelmshöhe“

auf nächsten Sonntag den 4. September höflich einzuladen.

Gute, aufmerksame und reelle Bedienung mit Getränken und Speisen wird
künftig mein Bestreben sein.

Wilhelm Vogt zur „Wilhelmshöhe“,
vormals Ziegelhütte.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-
Cursus am 1. November. — Programm sendet auf Wunsch

Die Direktion

Dr. Schneider.

Für Tuch- u. Schneiderei-Geschäfte!

Ein altrenommiertes und sehr ausgedehntes Tuchgeschäft — mit Spezialität
in englischen Nouveauté's — er bietet sich zu Ueberlassung von Musterkarten der
neuesten Herbst- und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten
Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben
und portofrei zugefandt. Offerte unter Chiffre S. 2196 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei

Zaf. Mech.

Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Mech.

Ein braves solides

Mädchen,

nicht unter 20 Jahre alt, das in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren und tüchtig ist und selbstständig kochen kann, findet auf Michaeli gut bezahlte Stelle.

Pforzheim, Louisestr. 26.

Schwann.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir hiemit zur

Feier unserer Hochzeit

am Sonntag den 4. Septbr.

in das Gasthaus zum Adler dahier ergebenst ein.

Christian Luz.

Rosa Knöller, Schmieds Tochter.

Neuenbürg.

Frische Sendung schönes

Welschkorn

ganzes und gemahlenes empfiehlt billigt
G. Gaifer, Bäcker.

Arnbach.

400 bis 500 Mark

Pflegschaftsgeld leicht gegen übliche Sicherheit aus
Christian Bauer.

Höfen.

Einen im Laugholzführen bewanderten soliden

Knecht

sucht auf 1. Oktober

Fuhrmann Schaible.

Frisch gebrannter Kalk

ist am Freitag den 2. September (aus dem Ofen billiger) zu haben auf der

Biegelei in Hirsau.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

Pfd. St. 500.— Türken m. M. 200 | Depot.
Pfd. St. 500.— Egypter " " 500 |
Pfd. St. 500.— Portugiesen " " 500 |
Stück 25.— öst. Creditakt. " 1000 |
Thlr. 5000.— Disconto-Com. " 1500 |
effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

A. Federlin,

Bankhaus

Frankfurt a. M.

Einige Hundert

leere Flaschen

pr. Stück 5 J sind zu haben in der
Bahnhofrestauration Calw.

Dobel.

Anfangs Oktober d. J. werden

200 Mark

Pflegschaftsgeld auf längere Zeit zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen von

ref. Schultheiß Schuon.

Wein-Verkauf.

1884r, 1885r und 1886r Wein

in sehr guter Qualität empfiehlt

S. Leufhardt, Calw.

Meine

Berhardiner-Süandin

gelb mit schwarzer Maske, ist mir gestern in Neuenbürg entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bäcker Gänfle, Gräfenhausen.

Neuenbürg.

Ein solider jüngerer

Fahrknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Bierbrauer Esfig.

Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von
Jak. Meeb.

Winter-Buxkin

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 pr. Mtr., versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus, Gellinger u. Cie., Frankfurt a. M. Buxkin-Abrit-Depot. — Muster-Collectionen bereitwillig franco.

Kronik.

Deutschland.

Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin treffen am 1. September in Bissingen, am 2. September in Frankfurt a. M. ein und reisen dort am 3. September weiter über München nach Toblach im Pustertal in Tyrol.

Hamburg, 29. Aug. Eine große Feuersbrunst wüthet in der hamburgischen Ortschaft Geesthacht seit gestern. Bereits 50 Gebäude sind zerstört. Bei dem herrschenden großen Wassermangel dauert das Feuer an. Das Feuer entstand beim Abbrennen eines Feuerwerks, welches ein hiesiger nach Geesthacht ausgezogener Verein veranstaltet hatte. (F. J.)

Auf Grund der eingegangenen amtlichen Berichte über die Verbreitung der Reblaus, welche eine hohe Gefahr für den ganzen Rheingau ergeben, verfügte der Reichskanzler in Gemeinschaft mit den Ministern der Finanzen und der Landwirtschaft, daß schleunigst eine Konferenz der Behörden, des Aufsichtskommissars und der Sachverständigen stattfinden solle, behufs Beratung der für den Rheingau zu treffenden Vorsichtsmaßregeln. Die Konferenz wird unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten in Viebrich abgehalten.

Pforzheim, 27. Aug. In unserer Stadt, dem Vorort des Enzgau-Militär-Verbandes, hat sich nun auch eine Sanitäts-Abteilung gebildet, um in Kriegsfällen Krankenträgerdienste zu versehen und auch bei anderen Unglücksfällen, als Brand u. s. w. Hilfe zu leisten.

Württemberg.

Telegramm.

Stuttgart, 30. Aug., 11 Uhr 35 vorm. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ist der Herr Staats-Minister des Innern v. Hölder unerwartet rasch verschieden.

Staatsanz. und Merkur bringen dem Dahingeshiedenen wohlverdiente ehrende Nachrufe. Der erstere schließt mit den Worten: „Ein Mann von den edelsten, in seltenem Verein verbundenen Gaben des Geistes und Herzens ist in ihm hingegangen; seine Verdienste um Volk und Land sichern ihm für alle Zeiten einen Ehrenplatz in der württembergischen Geschichte, und die tiefe aufrichtige Trauer um ihn geht über die Kreise seiner Familienangehörigen, denen er ein liebevoller Gatte, Vater und Bruder war, seiner Amtsuntergebenen, denen er ein wohlwollender und liebenswürdiger Vorgesetzter war, und seiner politischen Freunde, die in ihm bis zum Schluß den früheren Führer verehrten, weit hinaus.“

Bermöge Höchster Entschliebung vom 10. d. Mts. haben Seine Königl. Majestät die erledigte evangelische Stadtpfarrei Altensteig, Dekanats Nagold, dem Pfarrer Hetterich in Ottenhausen, Dekanats Neuenbürg, gnädigst übertragen.

Friedrichshafen, 30. Aug. Seine Majestät der König haben Sich heute mittelst Extrazug nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 29. Aug. Die Branntweinsteuervorlage ist bereits vom Finanzministerium an das königl. Staatsministerium übergeben und wird in diesen Tagen den Ständen zugehen.

Reutlingen, 29. Aug. Letzten Samstag wurde im Pomologischen Institut die Schlußprüfung des Baumwärtlerkursus abgehalten, welcher von der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft hier eingerichtet war. Derselbe hatte 15 Teilnehmer, die dem Schwarzwalde angehörten.

Ulm, 30. Aug. Heute früh 5 Uhr 21 Min. entgleiste der bayr. Güterzug 792 bei Mödlishofen (zwischen Augsburg und Günzburg.) Die Geleise wurden vollständig zerstört; die Vormittagszüge konnten daher die Bahnlinie nicht mehr passieren. Der Kurierzug München-Stuttgart dürfte erst nach 3 Uhr in Stuttgart eintreffen (statt 12 Uhr 5 Min.) (S. M.)

Kirchheim, 29. Aug. Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein von Osten nach Westen in großer Höhe fliegender Zug Schneegänse gesehen, gewiß eine für diese Jahreszeit seltene Erscheinung. (S. M.)

Marbach, 27. Aug. Vorgestern abend begab sich ein Knecht vom Weiler Siegelhausen mit einem einspännigen Fuhrwerk auf das Feld, um Futter zu holen. Unterwegs wollte er dasselbe besteigen, kam hierbei zu Fall und wurde durch einen Hufschlag des Pferdes so verletzt, daß er kurz darauf starb.

Nagold, 29. Aug. Eine Nacht des Schreckens liegt hinter uns. Kurz nach 1 1/2 12 Uhr ertönte der Feuerruf. Es brannte in der Scheunenreihe der Schmiedgasse (Schmied Finkenbeiner) und entwickelte sich das Feuer in fast unglaublicher Schnelligkeit, daß dieselbe vollständig



bis zu alt Bäcker Moser eingäschert wurde. Bald stand auch die Stahl'sche Wirtschaft zum Posthörule sowie das Jakob Hänfler'sche, Stricker Gottlieb Schuon'sche und Messerschmied Weber'sche Anwesen in hellen Flammen, und wurde es der rasch sich sammelnden Feuerwehr schwer, sofort zu erkennen, wo Hilfe am nötigsten sei. Die engebaute Schmiedgasse mußte sofort aufgegeben werden, da die enorme Hitze den Löschmannschaften jede Annäherung unmöglich machte, so daß die Thätigkeit der Feuerwehr hauptsächlich auf den Schutz der angrenzenden Gebäude und Straßen gerichtet war. Die Apotheke und das Kaiser'sche Haus, sowie die Zuckerwarenfabrik von Louis Sautter waren es hauptsächlich, auf die sich die Aufmerksamkeit der leitenden Organe richteten. Wie wir heute hören, sind es 15 Wohnhäuser und 7 Scheunen, die dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen sind, und wurden dadurch 28 Familien ihres Obdaches beraubt. Nur der größten Anstrengung und Energie der hiesigen und fremden Feuerwehren und Löschmannschaften ist es nächst Gottes Hilfe zu danken, daß der Brand nicht noch weitere Ausdehnung gewonnen hat. Weitere Anerkennung verdient auch der

weibliche Teil der hiesigen Bevölkerung, der durch rastloses Wasserherbeitragen das Löschgeschäft wesentlich förderte. Der Gebäudeschaden wird auf ca. 70 000 M beziffert. (Bes.)

Stuttgart, 30. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln zu 4 M 50 J bis 5 M 40 J pr. Ztr. — Marktplatz: 4000 Stück Kraut zu 20—25 M per 100 Stück.

D e s t e r r e i c h.

Wien, 27. Aug. Generalleutnant Graf Waldersee, Generalquartiermeister des deutschen Heeres, trifft morgen hier ein, um auf speziellem Einladungs des Kaisers Franz Josef an den Manövern bei Olmütz teilzunehmen.

S c h w e i z.

Peterlingen (Schweiz), 29. Aug. Letzte Nacht zwischen 11^{1/2} bis 4 Uhr hörte man hier ein fürchterliches Knallen. Das eidgenössische Munitionsmagazin in Bouley, welches über 3000 kg Pulver, 800 000 Patronen und viele 100 Shrapnells enthielt, ist bis auf die Fundamente explodiert. Niemand ist dabei verunglückt. Der materielle Schaden soll indessen auch

für die anliegenden Liegenschaften ein ganz beträchtlicher sein.

A u s l a n d.

Während der Manöver am 25. stürzte in Loreto, dem Hauptquartiere der Manöver bei Ancona, General Fontana vom Pferde und blieb unter den Hufschlägen des Pferdes als Leiche am Plage.

Nach der „Allg. Schw. Ztg.“ wurde ein Basler, der sich die Festung Belfort ansehen wollte und dabei den Festungsmauern zu nahe kam, als Spion abgefaßt, längere Zeit im Gefängnis behalten und schließlich laufen gelassen, als es selbst dem herbeigerufenen Präsesken nicht möglich war, aus dem simpeln Basler Bürger einen preussischen Generalstabs-offizier zu machen.

London, 26. Aug. Bei den Orkney-Inseln wurden gestern so viele Heringe gefangen, daß eine große Menge Netze verloren gingen. Noch niemals während der Saison war der Fang so ergiebig, als gestern.

Auflösung des geogr. Rätsels in Nr. 136.
Der Gedenktag der Schlacht von Sedan.

Zum Gedantage 1887.

Witunter begegnet man in einzelnen Kreisen des Volkes der Frage: „Ist es denn noch nötig, den Siegestag von Sedan, den 2. September, zu feiern?“ und immer wieder antwortet das Volk in überwiegender Mehrheit mit lauter und fester Stimme: „Ja wohl, diese Volksfeier ist nicht nur notwendig, sondern auch erhebend, schön, nützlich und würdig, erhalten zu werden!“ Und in der That erscheint es von Jahr zu Jahr schwerer begreiflich, warum man nicht endlich einmal das Sedansfest unangefochten läßt als nationales Dank- und Erinnerungs-fest, warum man, statt Gott zu danken, daß Deutschland sich mit seiner Einigung auch einen Nationaltag errungen, von Neuem die Zweckmäßigkeitsfrage der Erinnerungsfeier an die große Zeit aufwirft.

Die Antwort des deutschen Volkes ist freilich kurz und praktisch. Es feiert den Tag unbeirrt weiter, und längt hat diese Feier in ganz Deutschland ihr festes Programm und ihre „Norm“ angenommen, die von den Behörden und einem Festkomitee ausgeführt werden. An dem Felsen der Thatsache zerschellen die Mäteleien und Nörgeleien der Gegner, von denen der Eine keinen Schlachtentag, der Andere überhaupt keine Vermehrung der Feiertage, der Dritte keine Verbitterung mit den französischen Nachbarn will, Andere wiederum eine Verfassungsfeier, eine Vereinigung mit dem Bußtage oder mit der Feier des Kaiser-Geburtstages oder Gott weiß was wollen.

Das Volk aber feiert den Sedantag, weil einst an diesem Tage der Jubel über die deutschen Siege über alle Maassen rein und lebhaft hervorbrach und den Deutschen lehrte, den ihm begegnenden Deutschen

als Bruder zu umarmen, weil der zweite September 1870 uns gezeigt hat, welch' hoher Wert in nationaler Einigkeit und Opferwilligkeit liegt und weil man in ganz Deutschland empfindet, welche reelle stets wirksame Kraft die Stärkung des nationalen Gedankens in sich trägt. Die Pflege der patriotischen Erinnerungen hat bei allen Völkern sich als ein wertvoller Schatz bewährt, aber ganz besonders in den ersten drei Lustren des jungen deutschen Reiches; es galt bei uns wie überall das goldene Wort: „Dem Volke das seine Vergangenheit ehrt, gehört die Zukunft!“

Diese Zukunft ist zur Zeit nicht so klar und sonnenhell, daß wir daran denken könnten, in kosmopolitischer Schwärmerei, in philosophischer Beschaulichkeit und ohne Sorgen lediglich der Ruhe zu leben. Viele Erscheinungen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie zur Zeit die steigende Unruhe im Oriente, welche den befreundeten Nachbarstaat Oesterreich bedrohte, die Haltung der Bevölkerung in Elßaß-Lothringen, die Entwicklung der Dinge in Frankreich und in Rußland, belehren uns, daß die Zeit der Ruhe für Europa noch nicht angebrochen ist. Ganz Deutschland teilt die Befürchtung der leitenden Politiker und der militärischen Autoritäten unseres Vaterlandes, daß es immerhin möglich ist, die Errungenschaften von 1870/71 nochmals mit dem Schwerte verteidigen zu müssen. Noch hat vielleicht die deutsch-österreichische Allianz ihre Feuerprobe im Kampfe wider Rußland und Frankreich zu bestehen.

Auch auf dem sozialen und volkswirtschaftlichen Gebiete hat der Friede noch nicht alles gebracht, was ein Uebermaß von Vertrauensseligkeit sich davon ver-

sprechen mochte: wohl ist die Saat, die damals mit dem Herzblute von tausend edlen Kämpfern getränkt wurde, noch nicht ganz so aufgegangen, wie mancher im Siegesrausche hoffte. Nach der Mythe mischen die Götter dem Menschen allzeit Tropfen Bitterkeit in den Freudenbecher. Der kalte Reif der Enttäuschung, der giftige Hauch widriger Geschehnisse und die Stürme reichsfeindlicher Gewalten haben manches zerstört, was treue Vaterlandsliebe zu schaffen gedacht. Aber trotz Zwietracht und Neid, trotz Anarchismus und Sozialismus, trotz mancher geschäftlichen Bedrängnis und der wirtschaftlichen Kalamität, ja trotz Rot und Glend, können und dürfen wir uns der nationalen Errungenschaften der letzten Zeit, dessen, was diese Zeit zum Ausbau des Reiches gethan, was sie auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und Industrie geschaffen, von Herzen freuen; es ist so unvergleichlich viel, daß sonst ein Jahrhundert zufrieden daran gezeht hätte.

Mit Beginn des Jahres 1887 ist der nationale Gedanke, dessen Schwächung Fürst Bismarck beklagte, wieder in voller Kraft erwacht. Der Reichstag ist dem Zeitgeist gerecht geworden und vertrauensvoll blicken wir auf unsere verstärkte Armee und die militärischen Maßnahmen für die Sicherung Deutschlands. Gerade in solcher Zeit wird die Erinnerung an Sedan uns wieder kräftigen und stärken, und der Dank, der an diesem „Sedan-Tage“ im Gebet gen Himmel steigt, wird Gott die Ehre geben, der uns den Kaiser und seine bewährten Ratgeber erhalten und das Volk mit neuem Vertrauen zu den Männern der großen Zeit erfüllt hat.

